

Viel Bo



Robust scheinen sie gebaut zu sein, die amerikanischen Rinker-Boote. Manches Detail wäre zwar noch etwas eleganter zu lösen, müsste dann aber auch etwas teurer bezahlt werden. Jedenfalls ist alles an den Booten ein bisschen stabiler oder pragmatischer gelöst, als man das normalerweise kennt und erwartet. Die Fahreigenschaften bilden dabei keine Ausnahme. Unaufgeregt und völlig unspektakulär schießt die Rinker 260 Cruiser durch die Hecksee des gerade auf dem Rhein bei Mannheim vorbeifahrenden Containerschiffes. Auch Wellen, die im spitzen Winkel überfahren werden, bringen das Boot nicht aus dem Kurs. Dabei ist die Rinker 260 als recht preisgünstig zu bezeichnen.

Von **Michael Häbler**

Amerikanische Rinker-Boote sind bei uns relativ unbekannt, obwohl es die Werft schon seit 1945 gibt und nach eigenen Angaben die zweitgrößte amerikanische Werft für Motorboote über 25 Fuß ist. Sie ist in Syracuse, in der Nähe von Chicago und damit an den Großen Seen angesiedelt, wo es schon mal ordentlich wehen kann und die Boote auch einiges aushalten müssen.

Rinker-Boote sind keine spektakulären, effekthei-

ot fürs Geld



schenden Hingucker, sondern „solide Hausmannskost“ zu einem günstigen Preis. Wer in einem italienischen Provinzhafen die schmachtenden Blicke der Senorinas auf sich ziehen will, muss sich etwas anderes kaufen. Rinker-Boote überzeugen aber durch solide Technik, gutmütige Fahreigenschaften, langlebige Verarbeitung sowie modernes und zweckmäßiges Design.

Die 260 Express Cruiser ist das neueste Modell der amerikanischen Bootsbauer. Es

ist ideal für zwei Personen, auch wenn vier Kojen unter Deck geschaffen werden können. In der Regel wird man die Sitzgarnitur aber nicht umbauen wollen.

Der hauptsächliche Lebensraum bei diesem kleinen aber geräumig aufgeteilten Motorboot ist eindeutig an Deck. Die Plicht ist üppig mit Sitzgelegenheiten versehen, in die man sich gemütlich „einlummeln“ und einen warmen Sommertag am Ankerplatz genießen kann. Im hinteren Teil des Cockpits ist eine Sitzgruppe eingebaut,

die sich schnell zur Liegewiese umbauen lässt. Dadurch kann dieser Bereich des Bootes auch dann sinnvoll genutzt werden, wenn sich zufällig mal keine Bikinischönheiten an Bord befinden sollten oder das Wetter ihnen eine Gänsehaut verursacht.

Neben der Wetbar führt eine Tür auf die sehr großzügige Badeplattform, die mit warmer und kalter Heckdusche ausgerüstet ist.

Die Plicht ist mit mehreren praktischen Ablagen und Getränkehalterungen ausge-

Rinker 260

Maße:

Lüa 8,79 m, Breite 2,59 m
Gewicht ca. 3000 kg
Leistung bis 320 PS

Preis

ab 73 390 Euro

stattet, die nicht nur für Getränkedosen genutzt werden können.

Auch das Vordeck kann, mit entsprechenden Polstern, zur Lieferung der Urlaubsbräune genutzt werden.

Mit mehr als zwei Personen ist der Platz unter Deck arg beengt. Deshalb ist ein großzügig gestaltetes Klappverdeck unbedingt zu empfehlen, wenn man nicht nur bei schönem Wetter mal eben hinaus zum Baden fahren will.

Gut gelöst ist der Weg aufs Vorschiff. Zwischen Niedergang und Fahrstand führen mehrere Stufen aufs Vordeck, das durch die aufklappbare Windschutzscheibe betreten werden kann. Allerdings bekommt man hier bei Welle ein etwas unsicheres Gefühl, weil entsprechende Handläufe fehlen und die Stufen doch arg schmal sind.

Unter Deck

Die Niedergangstüre ist als Schiebetüre ausgeführt, die im Aufbau verschwindet. Von dort führen zwei Stufen unter Deck. Die Größe der Pantry ist auf Fertigsuppe und Dosengerichte ausgelegt und weniger auf Haute Cuisine. Das erwartet bei dieser Bootsgröße aber auch niemand. Ansonsten gibt es mit Kocher, Spüle, Kühlschrank, Druckwasseranlage und Mikrowellenherd eine reichhaltige und komfortable Ausstattung. Als Herd kommt ein einflammiger Kocher zum Einsatz, der sowohl mit Spiritus als auch mit Landstrom betrieben werden kann. Die Arbeitsfläche besteht aus Corian und die Korpusse der Möbel sind mit Kirschbaumdekor belegt und einfach aber robust gefertigt.



Die geräumige Plicht macht die Rinker in erster Linie zum Boot für schönes Wetter. Der Platz unter Deck ist dagegen nicht so üppig. Allerdings erweitert das optionale Verdeck den Lebensraum enorm.



Nasszelle mit Toilette, Waschbecken und Dusche.



Der Fahrstand ist üppig bestückt und ergonomisch gestaltet.



Bei abgesenktem Tisch wird aus dem Sitzplatz eine Doppelkoje.



Einfach aber solide: Vorgesetzte Möbeltüren mit Topfbändern.



Das Paneel für den Landstromanschluss.



Hinter dem Niedergang befindet sich eine Doppelkoje.



Vor der Nasszelle ist ein kleiner Kleiderschrank.

Fahrbericht Rinker 260 Express Cruiser

Die vorschlagenden Türen sind mit federbelasteten Topfbändern befestigt.

Gegenüber der Pantry ist eine ausreichend dimensionierte Nasszelle mit Pump-WC, Waschbecken und Dusche untergebracht. Eine Vakuumtoilette wird optional angeboten. Die Nasszelle ist als GfK-Teil ausgeführt und somit sehr pflegeleicht. Am Bodensee ist ein zusätzlicher Grauwassertank vorgeschrieben, der noch mit 990 Euro zu Buche schlägt.

Das wame Wasser kommt aus einem Boiler und wird vom Kühlwasser der Maschine erwärmt. Alternativ kann das Wasser auch mit Landstrom und einer Heizpatrone erhitzt werden.

Unter dem Vordeck befindet sich eine Dinette mit Platz für vier Personen, die, dank versenkbarem Tisch, als Doppelkoje umgebaut werden kann. Eine weitere, geräumige Doppelkoje, die quer eingebaut ist, befindet sich mitschiffs hinter der Niedergangstreppe unterm Plichtboden. Sie kann durch einen Vorhang separiert werden.

Vor der Nasszelle ist ein Kleiderschrank, in welchem auch das Autoradio steckt.

Hinter den Rückenlehnen der Sitzgarnitur befinden sich großzügige Schwalbennester.

Die Gestaltung unter Deck mit den vielen Brautönen und dem grobflorigen Teppichboden könnte man als „typisch amerikanisch“ bezeichnen und ist letztlich Geschmackssache. Über Ästhetik lässt sich immer hervorragend streiten.

Technik

Die von uns gefahrene Rinker 260 ist mit dem leistungsstarken 5,7 Liter Volvo Benzinmotor ausgestattet, der bei 5000 Umdrehungen in der Minute aus seinen fünf Zylindern 320 PS an den Duoprop liefert und nur mit Kat am See zugelassen wird.

Damit ist das Boot mehr als üppig bestückt und von der Leistung her über alle Zweifel erhaben. Allerdings erreicht die Rinker mit dieser Maschine schon im Bereich zwischen 3500 und 3800 Umdrehungen pro Minute die am Bodensee geltende Höchstgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometern. Die Nenndrehzahl liegt aber bei 5000 Umdrehungen. Wer die Leistung dieser Maschine nicht unbedingt

braucht, ist daher mit einem kleineren Motor besser bedient, der auch mal mit Vollgas gefahren werden darf. Ein Motor muss einfach ab und zu mal mit Höchstdrehzahl „durchgeblasen“ werden, damit Verunreinigungen abgebaut werden und jederzeit die volle Leistung zur Verfügung steht. Ein Motor, der die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit schon bei halber Drehzahl erreicht, ist keine ideale Wahl, zumal die Wasserschutzpolizei derzeit an Methoden bastelt, die Geschwindigkeit auch auf dem See überprüfen zu können.

Rinker baut Benzinmotoren von 260 bis 320 PS, von Volvo Penta und von Mercruiser in diesem Boot ein. Als Dieselantrieb gibt es den Volvo D3 mit einer Leistung von 190 PS, ebenfalls an einem Duoprop. Dieser Motor erreicht sein maximales Drehmoment schon bei 2000 Umdrehungen, das in den höheren Drehzahlbereichen nur langsam abfällt. Der D3 scheint für die Bedingungen am Bodensee besser zu passen als die Benziner, wenn man das Boot nicht gerade als Zugboot für leistungsorientierte Wasserskifahrer nutzen will. Dafür gibt es ohnehin geeignetere Boote. Darüber hinaus liefert der Diesel auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gute Argumente.

Der Fahrstand ist mit analogen Instrumenten üppig ausgestattet. Als Zubehör ist ein GPS-Kartenplotter lieferbar. Am Fahrstand ist auch die Bordstromverteilung mit den entsprechenden Sicherungen und Schaltern untergebracht.

Das Boot ist mit viel technischem Komfort ausgestattet, der den Aufenthalt an Bord angenehm macht. So kann auf Wunsch statt des standardmäßigen Pump-WC's auch eine Vakuumtoilette eingebaut werden. Wer auch in der Freizeit nicht auf das Fernsehprogramm verzichten möchte, kann einen Flachbildschirm ordern, der sich nicht nur an der Satellitenanlage, sondern auch am DVD-Player anschließen lässt.

Zahlen

8,79 m	Länge über alles
2,59 m	Breite
3065 kg	Gewicht
280 Liter	Treibstoff
4	Kojen
125 Liter	Frischwasser
102 Liter	Schmutzwasser
Z-Antrieb	Antrieb
73 390 €	Preis ab

Vertrieb: **Motorland Germany, Gutenbergstr. 23 – 27, D-68167 Mannheim, Tel +49 (0) 6 21/ 3 38 00-31, Fax +49 (0) 6 21/ 3 38 00-38, www.Rinker-Boote.de**

Hersteller: **Rinker Boat Company, 300 W. Chicago Street, Syracuse, IN 46567, www.rinkerboats.com**

Stärken und Schwächen	
+	Verarbeitung
+	Fahreigenschaften
+	Preis
+	Motorenpalette
-	Ästhetik unter Deck



Die kleine, aber vollständig ausgestattete Pantry ist für die Bootsgröße angemessen. Der Mikrowellenherd ist Standard.

Fazit

Auf der Rinker ist alles vorhanden, was zwei Personen für den Bootsurlaub oder Wochenendtörn brauchen.

Der Raum unter Deck ist allerdings etwas knapp bemessen. Dafür ist die geräumige Plicht intelligent aufgeteilt und mit vielen kleinen, aber praktischen Details versehen. Ideal für Wasserratten und Sonnenanbeter.

Die Rinker hinterlässt einen soliden und robusten Eindruck, der den Preis von etwa 75 000 Euro, je nach Ausstattung und Maschine, günstig erscheinen lässt.

Von der Motorisierung her ist für jeden Geschmack etwas dabei. Am Bodensee dürfte man mit dem Volvo D3 als Antrieb nichts verkehrt machen. Die Fahreigenschaften sind gutmütig und spektakulär und es gibt an dem Boot insgesamt wenig zu meckern.